

Wissenschaftliche Tätigkeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **104 (1995)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bracht sind, musste die photographische Einrichtung entsprechend aufgebaut werden. Die ideale Lösung wurde gefunden in einem schon etwas älteren Leitz-Nahaufnahmegesetz mit sehr langem Auszug bei 5facher Vergrößerung. Das Objektiv ist sehr schlank und erlaubt einen Arbeitsabstand von 12 cm. Somit können auch schwer zugängliche Stellen (z. B. in Vertiefungen) noch einwandfrei erfasst werden. Das Gerät wurde ergänzt durch einen modernen Ringblitz mit zusätzlichem Spiegelrohr zur Lichtführung.

Parallel zu den Aufnahmen wird von jedem Silbergegenstand der Feingehalt bestimmt. Das geschieht mit dem völlig zerstörungsfrei arbeitenden Röntgenfluoreszenz-Spektrometer in unserem Labor.

Wissenschaftliche Tätigkeit

SKG I

Unter der Leitung des früheren Sektionschefs Dr. René Wyss ist die Reinzeichnung der graphischen Dokumente zu den Grabungen von Egolzwil 3 Luzern fortgesetzt worden, deren Bearbeitung sich im Gange befindet. Gleichzeitig sind die Arbeiten an den stratigraphischen Aufzeichnungen zu den Grabungen von Cazis Cresta GR wieder aufgenommen worden. Im Rahmen einer Lizentiatsarbeit an der Universität Bern werden zurzeit die bei dieser Ausgrabung gemachten Keramikfunde einer umfassenden Bearbeitung unterzogen.

Unter der Leitung einer externen Mitarbeiterin sind die Resultate der im Frühling 1994 an den Ufern des Sihlsees bei Einsiedeln-Landrüti (vgl. 102. Jb. SLM 1993, S. 23f., und 103. Jb. SLM 1994, S. 24) vorgenommenen Grabung weiter ausgewertet worden.

Im Rahmen der Vorbereitung der Dauerausstellung «Bummel durch die Urgeschichte» und in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Graubünden wurde eine auswärtige wissenschaftliche Zeichnerin beauftragt, die prähistorischen Ritzzeichnungen von Carschenna (Sils GR) aufzunehmen. Es konnte dabei nicht nur eine präzise wissenschaftliche Dokumentation erstellt werden, sondern es wurden zudem einige bisher nicht beachtete Gravuren und Motive entdeckt.

Die Sektion Archäologie hat die Vorakten zum Kolloquium «Von Orgetorix bis zu Tiberius», das von der Arbeitsgemeinschaft für die römische Archäologie in der Schweiz in Pruntrut vom 2./3. November 1995 organisiert wurde, herausgegeben. Philippe Curdy redigierte dabei die das Gebiet von Graubünden, dem Wallis und dem Mittelland betreffenden Kapitel.

Die Konservatoren und die Konservatorin waren mit der Vorbereitung der für die nächsten Jahre vorgesehenen Sonderausstellungen «Die Alamannen» und «Recycelte Vergangenheit» befasst.

Weiter haben die Konservatoren und Restauratoren auch im Berichtsjahr an verschiedenen Fachtagungen und Kolloquien teilgenommen und folgende wissenschaftliche Artikel veröffentlicht:

H. Amrein, E. Deschler-Erb:

- «Zum Stand der Forschung des antiken Handwerks und seiner Produkte in der Schweiz», In: *Instrumentum* 2, 1995.

Ph. Curdy:

- «Le rituel funéraire en territoire sédune (fin du 2^{ème} âge du Fer». *Actes du colloque d'Aoste*, 11–13 mars 1994. Société d'études préhistoriques alpines.
- «L'età del Ferro nelle Alpi svizzere occidentali e le sue relazioni con il Sud». *Atti della 36 riunione scientifica dell'Istituto italiano di Preistoria e Protostoria* (Courmayeur, 2–5 juin 1994). Firenze.
- «Les Alpes pennines au temps d'Oetzi (momie du Hauslabjoch, vers 3200 av. J.-C.)», *Bulletin Murith* 112.65-77 (In Zusammenarbeit mit Albert Besinge).

Ph. Curdy, L. Flutsch, B. Moulin, A. Schmeiter:

- «Eburodunum vu de profil: coupe stratigraphique à Yverdon-les-Bains VD. Parc Piguët. 1992». Mit Beiträgen von Hansjörg Brem, Vincent Sernels und Anna-Marie Rachoud-Schneider. In: *Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte* 78. 1995.

W. Fasnacht:

- «4000 Jahre Kupfer- und Bronzeguss im Experiment». In: *Experimentelle Archäologie in Deutschland*, Bilanz 1994, Oldenburg 1995.
- «Die Schaftlochaxt von Papan im Gussexperiment». In: *Trans Europam*, Festschrift für Margarita Primas, Bonn 1995.
- «Experimente in der Archäologie am Beispiel der frühesten Metalle». In: *Anfänge der Bronzezeit zwischen Rhone und Aare*, Ausstellungskatalog, Biel 1995.
- Redaktion des Kapitels «Metallurgie», in: *Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter*, Vol. II, Basel 1995.

SKG II

Ausstellungstätigkeit und Betreuung der Sammlung haben dieses Jahr die Arbeiten der Sektion weitgehend

bestimmt. Dr. Dione Flühler war als Projektleiterin der neuen Dauerausstellung verantwortlich für Konzept, Inhalt und Umsetzung. Massgebend wurde sie innerhalb der Sektion bei diesen Arbeiten von Dr. Hanspeter Lanz unterstützt. Bei der Antiquarischen Gesellschaft Zürich hielt sie einen Vortrag zum Thema «Das mittelalterliche Weltbild – die Epstorfer Weltkarte, der Wandbehang von Gerona und die Bilderdecke von Zillis». Ausserhalb ihrer Tätigkeit am Landesmuseum wurde sie von der Stiftung «Kloster St. Johann, Müstair» in einer kleinen Arbeitsgruppe mit der Erstellung eines Grobkonzeptes zur Neugestaltung des dortigen Museums beauftragt.

Prof. Rudolf Schnyder bereitet gemeinsam mit Paul Kneuss den Katalog der mittelalterlichen Ofenkeramik vor. An der Universität Zürich las er zum Thema «Grundriss der Kunstwissenschaft» und anlässlich des von der Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts durchgeführten Kolloquiums «Zürich im 18. Jahrhundert» sprach er über «Die Kunst». In Paris leitete er die Sitzung des Rates der Académie Internationale de la Céramique.

Dr. Mylène Koller ist mit der Drucklegung des Gemäldekataloges beschäftigt. Sie wird dabei von Klaus Deuchler unterstützt. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes des Schweizerischen Nationalfonds und der Deutschen Forschungsgemeinschaft bearbeitet sie den Glasgemäldebestand des Gotischen Hauses in Wörlitz, der auf vielfältige Weise mit der Glasgemäldesammlung des Landesmuseums verbunden ist.

Dr. Hanspeter Lanz bereitet gemeinsam mit dem als Beauftragten tätigen Dr. des. Joachim Huber, Alexander Voûte und Ulrich Heusser den Katalog «Weltliches Silber II» der Sammlung des Landesmuseums vor. Im Berichtsjahr entwarf er zudem das Konzept für die Neu- und Wiedereinrichtung der Mittelalterabteilung.

Bernard Schüle präsidierte die Redaktionskommission für die 7. Auflage des «Schweizer Museumsführer». Er nahm Einsitz in die Leitung des Museologiekurses in Basel und wirkte an den Museologiekursen des VMS für Verantwortliche kleiner Museen mit. Als Vertreter der Schweiz besuchte er die ICOM-Konferenz in Stavanger. Bei der «Association alsacienne des musées» hielt er einen Vortrag über unsere volkskundliche Sammlung.

Dr. Thomas Loertscher, der neue Konservator für Möbel, verschaffte sich in den ersten zwei Monaten seiner Tätigkeit einen ersten Überblick über die Sammlungsbestände.

Der Möbelrestaurator Peter Ringger beteiligte sich am Seminar des Instituts für Denkmalpflege der ETH über «Holz und Holz als Farbträger» mit einem Vortrag über «Holzbearbeitung seit dem Mittelalter».

Die Restauratorinnen des Ateliers für Skulpturen und Gemälde, Renate Knopf, Joëlle Ravanne und Geneviève

Teoh, sowie der Restaurator für Edelmetall und Glasgemälde, Ulrich Heusser haben im Zusammenhang mit den grossen Ausstellungsprojekten und der Sanierung der Mittelalterausstellung Abklärungen und Untersuchungen zum Zustand der Objekte durchgeführt und Dokumentationen zu Konservierungen / Restaurierungen erstellt. G. Teoh war in der ersten Jahreshälfte Vorstandsmitglied des Schweizerischen Konservatoren- und Restauratorenverbandes und ist weiterhin in dessen Arbeitsgruppe «Museumsgruppe für PraktikantInnen» tätig. Der Betreuer der graphischen Sammlung, Bruno Schwitler, hat ebenfalls für die Ausstellungsvorhaben Abklärungen zu einzelnen Objekten angestellt.

Folgende wissenschaftliche Beiträge wurden im Berichtsjahr veröffentlicht:

R. Schnyder:

- «Bemalte Möbel und Teller aus dem Appenzell und aus dem Toggenburg». In: Ausstellungskatalog KAM, Zürich 1995.
- «Der Rheinfall von Claude-Joseph Vernet». In: Jahresbericht des Schweizerischen Landesmuseums 1994, Zürich 1995.
- «Zur Schweizer Auswahl». In: Keramik international heute, Max Läger Preis der Stadt Lörrach, Lörrach 1995.
- «Der Bildhauer und die Porzellanmanufaktur oder die Verwandlung von Venus in Wilhelm Tell». In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 52, 1995.
- «Inventaire des papiers peints du Château de Prangins». In: Les papiers peints du Château d'Allaman, Actes du Colloque du 16 novembre 1994, Lausanne 1995.
- Vorwort zu: Heinrich Bullinger Briefwechsel, Band 6, Briefe des Jahres 1536, Zürich 1995.

Hp. Lanz:

- «Der Berner Deckelpokal für den Hauptmann im Bauernkrieg Jean-Baptiste Bourgeois und weitere Stücke einer um 1653 entstandenen Serie von Ehrengeschenken». In: Denkmalkunde und Denkmalpflege. Wissen und Wirken. Festschrift für Heinrich Magirius, Dresden 1995.
- «Hanap de Louis Pfyffer». In: L'Orfèverie Parisienne de la Renaissance. Ausstellungskatalog, Paris 1995.

SKG III

Die Konservatorinnen Sigrid Pallmert und Hortensia von Roten sowie der Sektionschef Dr. Matthias Senn gehörten der Projektgruppe für die neue Dauerausstellung an.

Intensiv waren die Vorbereitungsarbeiten für die Einrichtung des Forums der Schweizer Geschichte Schwyz. Konzeptentwürfe und Vorbereitungsarbeiten für die auf 1997 geplante Sonderausstellung «Schweizer Modedesign» haben Sigrid Pallmert, die Konservatorin für Textilien, beschäftigt. Sie hat anlässlich des internationalen Schmucksymposiums in Braunwald zum Thema «Ethnowave und Volkskunst» einen Vortrag über «Die Schätze der Vergangenheit – Schweizer Trachtenschmuck» gehalten. Als Vorstandsmitglied gehört sie dem Verband Museen der Schweiz und dem Costume Committee des ICOM an.

In der Eigenschaft als Präsidentin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) war Hortensia von Roten, die Konservatorin des Münzkabinetts, massgeblich an der Vorbereitung des internationalen Kolloquiums der SAF zum Thema «Münzen aus Gräbern» vom 3./4. März 1995 in Neuenburg beteiligt. Die SAF führte die Tagung in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum, dem Musée d'art et d'histoire und dem Musée de l'histoire naturelle, beide in Neuenburg, sowie dem Inventar der Fundmünzen der SAGW, durch. Ein Kurzbericht zur Tagung ist in den Schweizer Münzblätter, Heft 179/180, erschienen. Die Publikation der Referate steht in Vorbereitung.

Die Konservatorin des Münzkabinetts nahm am XVII. Internationalen Kongress des ICOM in Stavanger (Norwegen) teil. Als Vorstandsmitglied des International Committee for Numismatic Museums (ICOMON) war sie an der Vorbereitung des Fachprogramms für den Kongress beteiligt. Ferner referierte sie als Vertreterin des Schweizerischen Landesmuseums über den Charakter und Zweck einer «nationalen» Münzsammlung, sowie über die entsprechende Ausstellungsphilosophie und Praxis. Ein Bericht über den Kongress erschien in den Schweizer Münzblätter, Heft 161.

Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Fundmünzen aus der Stadtkirche Winterthur in den Jahren 1992/93 beschäftigte sich die Konservatorin intensiv mit dem Kleingeldumlauf in der Region Winterthur im Spätmittelalter.

Als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde besorgte Peter Mäder, Leiter des Restaurierungsateliers für Fahnen und Uniformen, die Herausgabe des wissenschaftlichen Fachorgans Vexilla Helvetica und besuchte den 16. Internationalen Fahnenkongress in Warschau, wo er ein Referat zum Thema «Restaurierungs- und Konservierungsprobleme von mittelalterlichen Fahnen» hielt.

Folgende wissenschaftliche Beiträge wurden im Berichtsjahr veröffentlicht:

S. Pallmert:

- «Die Tracht – Zeichen von regionaler Identität und Wohlstand». In: Werkspuren, 1995/3.

H. von Roten:

- «Kleinstnominale des Spätmittelalters anhand der Münzfunde aus der Stadtkirche Winterthur». In: Fundmünzen aus Kirchengrabungen. Etude de numismatique et d'histoire monétaire Bd. 1. Lausanne 1995.

Prangins

Chantal de Schoulepnikoff hat am jährlichen Kolloquium des Komitees für Angewandte Kunst des ICOM in Florenz teilgenommen. Sie ist mit einem Kreis von Konservatoren der französischen Schweiz zu drei Arbeitstagen in Neuenburg, Lausanne und Genf zusammengekommen und in Vertretung des Landesmuseums Mitglied einer Vereinigung von Verantwortlichen der waadtländischen Schlösser. An der Generalversammlung des Vereins der Freunde von Schloss Prangins hielt sie einen Vortrag über «Bonaparte und Schloss Prangins». Ueber das Projekt Prangins sprach sie auch im Rahmen verschiedener anderer Gruppierungen.

Dr. François de Capitani nahm als Schweizer Delegierter des Europäischen Organisationskomitees der 24. Europaratsausstellung 1996 «Der Traum vom Glück. Die Kunst des Historismus in Europa» an zwei Sitzungen in Wien teil. Ferner wirkte er in der Schweiz und im Ausland an verschiedenen Kolloquien mit und hielt Referate zum Thema der nationalen Ikonographie und zur nationalen Identität im Wechselspiel zwischen Geschichte, Monument und Museum.

Publiziert wurden folgende Aufsätze:

F. de Capitani:

- «Die Entdeckung des Volkes: Wiederbelebung bzw. Erfindung des Volkliedes und der Volksmusik in der Schweiz 1750–1810». In: Moritz Csáky/Walter Pass (Hrsg.), Europa im Zeitalter Mozarts. Wien 1995.
- «Schweizerische Stadtfeste als bürgerliche Selbstdarstellung». In: Bernhard Kirchgässner / Hans-Peter Becht (Hrsg.), Stadt und Repräsentation. Sigmaringen 1995. S. 115–126 (Stadt in der Geschichte, Bd. 31).
- «Von der 'eidgenössischen Makulaturammlung' zur Fundgrube der Kulturgeschichte». In: Festschrift der Schweizerischen Landesbibliothek. Bern 1995.